



Erscheint
am 1. u. 15. jedes Monats.

Preis
des Jahrgangs 5 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzelle.

Redaction
Berthold Seemann
in London.

W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe.

London: Williams & Norgate
14, Henrietta Street,
Covent Garden,
Paris: Fr. Klincksieck
11, rue de Lille,
N. York: B. Westermann & Co.
290, Broadway.

Verlag
von

Carl Rümpler
in Hannover
Osterstrasse Nr. 86.

X. Jahrgang.

Hannover, 1. August 1862.

No. 14 u. 15.

Tab. 13.

Astianthus longifolius.

Ord. nat. Bignoniaceae.

Char. gen. emand. Calyx tubulosus ecostatus, limbo 5-dentato aequali. Corolla infundibuliformis, basi tubulosa, limbo 5-lobo bilabiato, labio inf. 3-, sup. 2-lobo. Stamina 4, didynama, cum rudimento quinti. Antherae parallelae, nudaе. Stigma bilobum. Capsula siliquosa, echinulata, 2-ocularis, marginicida, septo crasso spongioso valvis contrario. Semina minuta, compressa, alata, ala completa subovali, corpore cordato, in quavis septi facie pluriseriata. — Arbor (30 ped.) mexicana et Guatemalensis, frondosa; ramis glabris, foliis ternis vel superioribus sparsis, elongato-linearibus (8—14 poll. long., 2—3 lin. lat.) integerrimis, coriaceis; paniculis v. racemis terminalibus, floribus flavis. — Species unica.

Astianthus longifolius, D. Don in Edinb. Phil. Journ. Vol. IX, p. 262 (1823); G. Don. Gen. Syst. IV, p. 228; DeCand. Prodr. IX, p. 177. Tab. nostr. n. 13.

Bignonia viminalis, Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. Amer. III, p. 132; DeCand. Prodr. IX, p. 144.

Tecoma saligna Lindl. Herb.

Nomen vernaculum Mexicanum „Aguejote“, teste Gregg.

Habitat in declivitate occidentali montium Mexicanorum, inter Mescola et Estola, (Humboldt et Bonpland! in Herb. Berolin.) inter Vera Cruz et Oaxaca (Galeotti! n. 1017) prope Jalapa (Galeotti! n. 20); ad Aguacatlan prope Tepic (Gregg! n. 946), nec non in Repp. Guatemala (Skinner! in Herb. Lindl. et Hook.).

In Lindley's Herbarium findet sich ein Exemplar von *Astianthus longifolius*, dessen Werth ganz besonders darin besteht, dass an denselben Blüten und reife Früchte sitzen. Die Stellung der Gattung *Astianthus* wird dadurch endlich aufgeklärt. Anstatt zu den Eubignoniaceen, wie bisher geschehen, gezählt zu werden, muss sie den Jacarandeen einverleibt werden, und neben *Dolichandrone* eine Stelle finden. Mit *Catalpa* hat sie, wie man glaubte, nichts zu thun, da vier der Staubfäden, nicht zwei, fertil und die Samen nicht, wie D. Don sie beschreibt, „villis numerosis papposa“, sind. Don muss wahrscheinlich, wie das ja so oft bei den Bignoniaceen geschehen, Samen irgend einer andern Gattung, vielleicht die von *Chilopsis*, als zu seiner Gattung *Astianthus* gehörig beschrieben haben. Doch ist es unwichtig, darüber zu speculiren. Das in Lindley's Herbar befindliche Exemplar ist entscheidend, und macht jedem Zweifel ein Ende. Ich habe es daher hier abgebildet, obgleich der Blütenstand bei Weitem nicht so üppig und verzweigt ist, als in manchen anderen Exemplaren.

Hinsichtlich der Synonymie ist zu erwähnen, dass Humboldt und Bonpland's Exemplare der *Bignonia viminalis* genannten Art jedenfalls zu *Astianthus longifolius* gehören. Ob auch Engelmans *Chilopsis glutinosa* identisch mit der von uns abgebildeten Pflanze oder mit *Chilopsis saligna* ist, bleibt vorläufig unentschieden. Don nennt die Blumen roth-purpurfarbig; doch sind dieselben nach Humboldt und Bonpland gelb, was auch von anderen Seiten Bestätigung findet. Die Pflanze wächst wie eine Weide am Ufer mexikanischer und guatemalischer Flüsse und soll nach Gregg an 30 Fuss hoch werden. Dr. Engelmans in St. Louis war so gütig, mir Gregg's Notizen darüber sowie Exemplare aller von ihm und Wislizenus gesammelten mexikanischen Bignoniaceen zuzustellen.

Astianthus unterscheidet sich von ihren nächsten Verwandten durch ihren regelmässigen Kelch, parallel laufende Antheren, stachelige Frucht, vielreihig vertheilte Samen, und fast schwammige

Placentae. Die Samen sind die kleinsten, welche mir bis jetzt unter den Bignoniaceen vorgekommen.

Erklärung von Tafel 13. Fig. 1. Corolla; 2. Pistill und Theil vom Kelche; 3. Querschnitt des Ovariums; 4. reife Früchte, eine derselben quer durchschnitten; 5. Frucht von der eine Klappe entfernt; 6, 7 u. 8. Samen; Figuren 2, 3, 7 und 8 vergrössert.

Berthold Seemann.

Aroideologisches.

Von H. Schott.

Gonatanthus Griffithii Schott, welcher uns nur durch eine skizzirte Zeichnung und wenige erklärende Worte bekannt geworden war, bietet, seit er uns lebend und blühend vor Augen gelangte, so viel des Interessanten dar, dass wir, indem wir denselben hier besprechen, glauben, der Theilnahme der Aroideenfreunde versichert sein zu dürfen.

Schon im Jahre 1837, am 17. März, entdeckte Griffith im Lande Burmah diese Pflanze, aber erst 1851 erhielt die Wissenschaft Kenntniss von diesem Gewächse, das von Griffith *Arum spec.* bezeichnet wurde.

Wenn nun zwar alsogleich zu erkennen war, dass hier kein echtes *Arum* gesucht werden dürfe, so blieb doch unentschieden, ob darin eine *Colocasine* oder *Alocasine* gefunden werden könne. Die beschränkten Dimensionen der Griffithschen Skizze sprachen für *Gonatanthus*, und das vorerwähnte *Arum spec.* wurde vorläufig dieser den *Colocasinen* zunächst stehenden Gattung angeschlossen. Auch Linden, der diese Aroidee lebend bei uns einfuhrte, fand in ihr Aehnlichkeit mit *Gonatanthus* und nannte sie *Gonatanthus peltatus*, diesen Namen jedoch unglücklicher Weise später in *Syngonium peltatum* ändernd, und Mexiko als Vaterland anführend.

Aehnlich dem *Gonatanthus* zeigt sich nun die lebende Pflanze freilich wohl, allein als unverkennbare *Colocasine* muss sie sogleich erkannt werden, wenn die parietale Anheftung der Eierchen berücksichtigt wird. Ausserdem beseitigen die Synandrien, wie die den weiblichen Blüten beigesellten *Organa neutra*, jeden Zweifel über die Gruppe, zu welcher diese Aroidee zu rechnen ist, ja die Verwandtschaft mit *Colocasia* ist gross genug, um Manchem hier nur den Typus einer Unterabtheilung dieser Gattung gewahren zu lassen.

Mehrere Momente drängen jedoch bei dieser Pflanze zur Anerkennung einer in ihr natur-

begründeten Gattung. — Die bis zum Grunde weit ausgebreitete Hüllblattröhre, die Festwachsung der weiblichen Aehre in fast ganzer Länge auf der Hüllblattröhre; der unmittelbare Anschluss der männlichen Aehre an die weibliche, ohne alle zwischengestellten sterilen Organe; die in Scheitelporen sich öffnenden Anthersäcke, sowie die vollkommen aufsitzende vierhöckerige Narbe zeigen ein eigenthümliches, von *Colocasia* verschiedenes Verhalten, welches der nachstehende Character genericus auszudrücken bestimmt ist.

Steudnera (C. Koch). *Spathae tubus sub anthesi apertissime patulus, post foecundationem reclusus, persistens; lamina oblongo-lanceolata, mox revoluta, marcescens (atrosanguinea). Spadix spatha multo brevior; spica feminea ultra medium spathae adnata, organis neutris mixtis praedita; mascula absque flosculis neutris cum feminea abrupte contigua; appendix nulla. Synandria obpyramidata, vertice truncato excavata, ibique ambitu quasi pulvinulo continuo circumvallata, ad latera profunde sulcata, polygona, loculis (antherarum 4 synandrii) oppositis basin versus attenuatis, apice in pulvinulum (synandrii) incrassatis poro rotundo in vertice synandrii intra pulvinulum aperientibus. Ovaria unilocularia, manifeste astyla, stigmatibus crasso, profunde 4-gibboso, coronata. Placentae 4 parietales, lineares, pluriovulatae. Ovula funiculo longulo sublateraliter affixa, biserialia, suborthotropa l. orthotropa, micropyle sursum spectante. Organa neutra apicem versus incrassata, subclavaeformia.*

Synonyma. *Arum spec. Griffith* (Not. III, p. 144. — Icon. III, 164. 1851).

Gonatanthus Griffithii Schott (Syst. Ar. p. 143. 1860).

Colocasia affinis? Schott (in litter. 1860).

Gonatanthus peltatus Linden (ex C. Koch).

Syngonium spec. Mexico. Linden (Catal. 1862).

Steudnera colocasiaefolia C. Koch (Wochenschr. Nr. 15, 12. Apr. 1862, p. 115).

Ein *Amorphophallus spec.* Java Hortor. gelangte in Herrenhausen zur Blüthe und wir erhielten, Dank sei dafür dem freundlichen Zuesender, den frisch blühenden Spadix. Wie gross war aber unser Erstaunen, als hier keine Spur von *Amorphophallus*, wohl aber jene einer *Asterostigmatine* zu finden war, und zwar einer *Asterostigmatine*, die, *Taccarum* sich nähernd, als gänzlich unbekanntes Gattung sich herausstellte. Wir nennen sie wegen des aus jedem Carpell entspringenden fast gesonderten Stigmatheils *Lysistigma* und fügen den Character der Gattung hier bei.

Lysistigma. *Spatha arrecta e tubo laxe-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Seemann Berthold

Artikel/Article: [Astianthus longifolius. 221-222](#)